

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernwerkstatt: Sexuelle Vielfalt - Akzeptanz und Toleranz

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





	<u>Seite</u>
Vorwort	4
Arbeitspass	5
I. Regeln und Verhalten für Diskussionen	6 - 7
- Wenn die Klasse diskutiert	
- Ihre Haltung und Ihr Standpunkt	
II. Familienkonstellationen	8 - 10
- Es lebe die Vielfalt ...	
- Die Regenbogenfamilie	
III. Es ist normal, verschieden zu sein	11 - 20
- Geschlechtervielfalt – Überblick	
- LGBT – LGBTTIQ – keine Geheimschrift	
- Intersexualität	
- Transsexualität	
- Transvestismus	
- Drag Kings und Drag Queens	
IV. Die Rolle der Geschlechter	21 - 23
- Beziehungswerte	
- Die Grundwerte	
V. Toleranz und Akzeptanz	24 - 27
VI. Diskriminierung	28 - 29
- Homophobie und Diskriminierung	
VII. Coming Out	30 - 31
VIII. Besondere Arten – Sexuelle Vielfalt?	32 - 34
- Was es nicht alles gibt ...	
IX. Fragekiste	35
X. Begriffslexikon	36 - 37
XI. Die Lösungen	38 - 40



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Mitte des letzten Jahrhunderts klärten Oswald Kolle und andere mit Büchern, Filmen und Kolumnen in Zeitschriften die jungen Leute auf. Seitdem ist das sexuelle Leben transparenter, offener und öffentlicher geworden.

Was früher, wenn überhaupt, unter dem Siegel der Verschwiegenheit und hinter vorgehaltener Hand weitergegeben wurde, wird heute allgemein diskutiert.

Schwule und Lesben outen sich, sie dürfen heiraten, sexuelle Vielfalt werden (?) akzeptiert. Das Wort des lieben Gottes „Seid fruchtbar und mehret euch“ passt nur noch bedingt in unsere Gesellschaft.

So sollen hier die „Sexuellen Vielfalt“ vorgestellt werden, damit auch unsere Schüler und Schülerinnen wissen, um was es geht. Lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Lebensweisen – ein relevantes Thema für die Schule. Nicht ganz einfach, aber sicher interessant.

Die Schülerinnen und Schüler sollen ...

- ... für „Vielfältige Lebensweisen“ sensibilisiert werden;
- ... sich mit Problemen homo- und anderssexueller Menschen in unserer Gesellschaft auseinandersetzen;
- ... Vorurteile gegenüber homo- und anderssexuellen Menschen abbauen;
- ... sich Gedanken über ein offeneres und tolerantes Verhalten gegenüber homo- und anderssexuellen Klassenkameraden/-kameradinnen machen;
- ... sie sollen feststellen, das es nicht entscheidend ist, was jemand ist, sondern wie jemand ist (lieber ein hilfsbereiter Homo als jemand, der seine Freunde hintergeht).

Dabei ist auf jeden Fall Rücksicht auf Schüler zu nehmen, die mit diesem Thema nicht so freizügig umgehen. Das Schamgefühl muss stets respektiert werden, was für Sie manchmal zur Gratwanderung werden kann.

Viel Erfolg mit dem für unsere Jugend immer wieder spannenden Thema wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

Gabriela Rosenwald

Bedeutung der Symbole:



Einzelarbeit



Partnerarbeit



**Schreibe ins Heft/
in den Ordner**



**Arbeiten in
kleinen Gruppen**



**Arbeiten mit der
ganzen Gruppe**



I. Regeln und Verhalten für Diskussionen

Wenn die Klasse diskutiert ...

Während der Diskussionen und Erörterungen in der Klasse kommen vielleicht auch mal vertrauliche Dinge ans Tageslicht, die nicht weitergegeben werden sollten. Oder im Eifer des Gesprächs rutscht jemandem ein Ereignis oder eine Begebenheit heraus, die er/sie gar nicht erzählen wollte. Daher sollten Sie am Anfang des Unterrichts einige Regeln aufstellen und hoffen, dass sich alle weitestgehend daran halten.



Aufgabe 1: Hier sind einige Regeln, die bei den folgenden Gesprächen befolgt werden sollten. Erklärt, was ihr unter den einzelnen Vorgaben versteht.

Vertraulichkeit

Persönlich Geäußertes bleibt in der Gruppe

Jede Meinung wird respektiert

Freiwilligkeit aller Aussagen

Jede/r erzählt so viel von sich, wie sie/er mag

Lachen ist erlaubt, auslachen verboten

Jede/r spricht von sich und nicht über andere



Ihre Haltung und Ihr Standpunkt

Bevor Sie mit Ihren Schülerinnen/Schülern in dieses Thema einsteigen, sollten Sie Ihre eigene Perspektive zu den verschiedenen Aspekten klären.

Ihre Persönlichkeit, Ihre Einstellung und Ihre Werte werden von den Jugendlichen aufgenommen, wenn auch vielleicht unbewusst.

So ist es hilfreich, im Vorfeld eigene Haltung und Motivation herauszufinden.



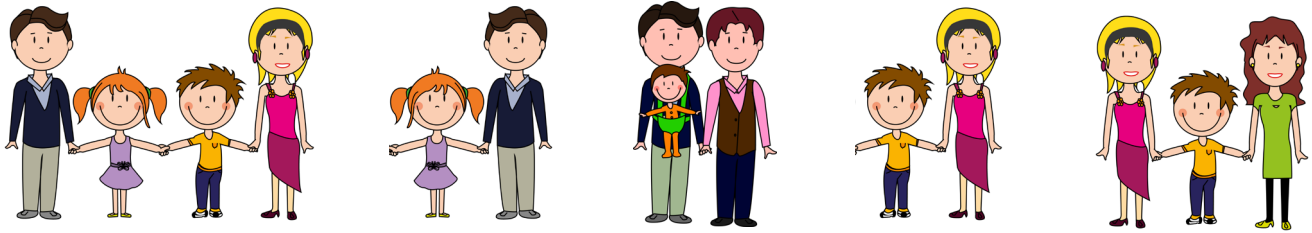
- Welche Inhalte, welches Wissen und welche Haltung will ich den Jugendlichen vermitteln?
- Auf welche Weise möchte ich mit den Jugendlichen sprechen?
- Was möchte ich auf jeden Fall vermeiden?
- Was möchte ich gerne von den Jugendlichen erfahren?
- Was hätte ich mir in der Pubertät von erwachsenen Bezugspersonen gewünscht?
- Über welche Themen und mit wem rede ich über Sexualität?
- Worüber spreche ich eher leicht, worüber fällt es mir schwer zu reden?
- In welchem Zusammenhang erlebe ich Schwule, Lesben, Bisexuelle oder andere, die sich nicht in die Schublade weiblich oder männlich einordnen lassen?
- Was sind meine spontanen Gedanken, Gefühle und Assoziationen zu diesen Menschen?
- In welcher Beziehungsform lebe ich derzeit? Möchte ich sie einbringen – und wenn ja, wie?
- Gibt es Bereiche, wo ich das Gefühl habe, anders zu sein als die anderen?

Notizen und Stichpunkte:



II. Familienkonstellationen

Es lebe die Vielfalt ...



Jedes Kind und jeder Jugendliche kommt aus irgendeiner Art Familie, die sie/ihn schon als kleiner Mensch geprägt hat. Es gibt viele verschiedene Formen der Familie. Dazu zählen z.B. Großfamilien, Kleinfamilien, Familien mit einem Elternteil oder mehr als zwei Erwachsenen, Patchworkfamilien, Regenbogenfamilien. Manche Kinder oder Jugendliche leben in Wohngruppen, bei ihren Großeltern, Pflegeeltern usw.. Ganz gleich, in welcher Familie ein Kind aufwächst: es ist wichtig, dass es geliebt und geachtet wird.

Vater, Mutter, Kind/er

Früher gab es entschieden mehr „vollständige“ Familien. Dazu gehörten Vater, Mutter und Kind oder Kinder. Der Vater verdiente das Geld, die Mutter führte den Haushalt und versorgte die Kinder. Das hat sich mit der Berufstätigkeit und der „Emanzipation“ geändert.

Alleinerziehende

In manchen Familien leben die Eltern getrennt, oder ein Elternteil ist verstorben. Dann erzieht die Mutter oder der Vater das Kind/die Kinder alleine. Auch die Kinder Alleinerziehender wachsen zu verantwortungsvollen und gefühlsfähigen Menschen heran.

Patchworkfamilie

Etwa 200.000 Paare lassen sich allein in Deutschland jedes Jahr scheiden. Finden die alleinerziehenden Eltern nun neue Partner, entstehen neue Familien.

Ein neuer Partner kann zu einem neuen, wertvollen Familienmitglied werden. Und viele „Stiefgeschwister“ sind zu guten Freunden geworden.

Familie mit Hausmann

Immer öfter sieht man sie: Väter, die Kinderwagen schieben, ein Kleinkind auf dem Dreirad im Schlepptau. Die Männer, die ihren eigenen Vater vor lauter Arbeit kaum gesehen haben, wollen es selbst besser machen. So entscheiden sich manche Männer sogar für ein komplettes Dasein als Hausmann. Wurden sie vor einigen Jahren noch belächelt, werden sie heute akzeptiert.



- Aufgabe 1:**
- Erklärt, was für euch in der Familie wichtig ist.*
 - Was gibt euch Rückhalt? Wer ist für euch da, wenn ihr Probleme habt?*
 - Ist es für euch entscheidend, wie die Familie zusammengesetzt ist?*



Die Regenbogenfamilie



Als Regenbogenfamilie bezeichnet man eine Familie mit gleichgeschlechtlichen Eltern, also Mutter und Vater sind entweder zwei Frauen oder zwei Männer.

Der Name stammt von der Regenbogenflagge, die heute ein weltweites Zeichen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen und Intersexuellen ist, die frei und selbstsicher leben. In vielen Ländern und Kulturen soll die Regenbogenflagge als Symbol für Toleranz bzw. Akzeptanz, Vielfältigkeit, der Hoffnung und Sehnsucht werden.

Wenn Kinder und Jugendliche in Regenbogenfamilien aufwachsen, erfahren sie häufig aus diesem Grund Diskriminierungen. Oft gibt es die Annahme, dass in einer Regenbogenfamilie etwas fehlen würde.

Sie lassen außer Acht, dass nicht die Zusammensetzung der Familie bzw. das Geschlecht der Eltern für stabile Familienverhältnisse ausschlaggebend ist, sondern die Qualität der Eltern-Kind-Beziehung. Die Bemerkung ist ebenfalls verletzend für die vielen Kinder alleinerziehender Mütter, die zu Hause ebenfalls keinen Mann zu bieten haben.

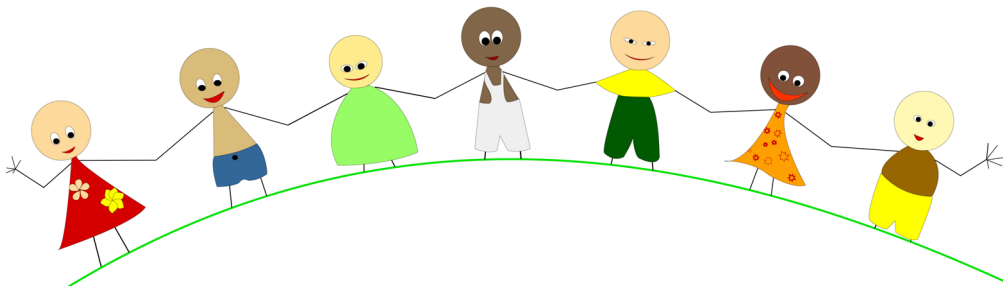


Aufgabe 2: *Gegen Regenbogenfamilien und Kinder aus Regenbogenfamilien gibt es mannigfache Vorurteile. Einige sind hier aufgeführt. Diskutiert darüber: Wie seht ihr das?*

- Ein Kind, das bei homosexuellen Eltern (seien es Lesben oder Schwule) aufwächst, wird ebenfalls homosexuell.
- Kinder in Regenbogenfamilien können kein „normales“ Familienleben kennen lernen.
- Ein Kind, was in einer Lesben- oder Schwulenfamilie aufwächst, ist in seiner sexuellen Entwicklung gestört.

Bestimmt habt ihr noch weitere unsinnige Behauptungen gehört. Notiert sie und sprecht darüber.

Vielleicht gibt es auch in eurer Klasse Mitschüler/innen, die aus Regenbogenfamilien kommen. Wenn sie mögen, können sie darüber sprechen, was sie stört, was evtl. anders ist, was positiv oder negativ ist.



Lernwerkstatt SEXUELLE VIELFALT

Toleranz & Akzeptanz

4. Digitalauflage 2021

© Kohl-Verlag, Kerpen 2015

Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Gabriela Rosenwald

Coverbild: © dubova, Wisky, Maria Vatzquez & Sven Krautwald - fotolia.com

Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P11 681

ISBN: 978-3-95686-250-2

© Kohl-Verlag, Kerpen 2021. Alle Rechte vorbehalten.

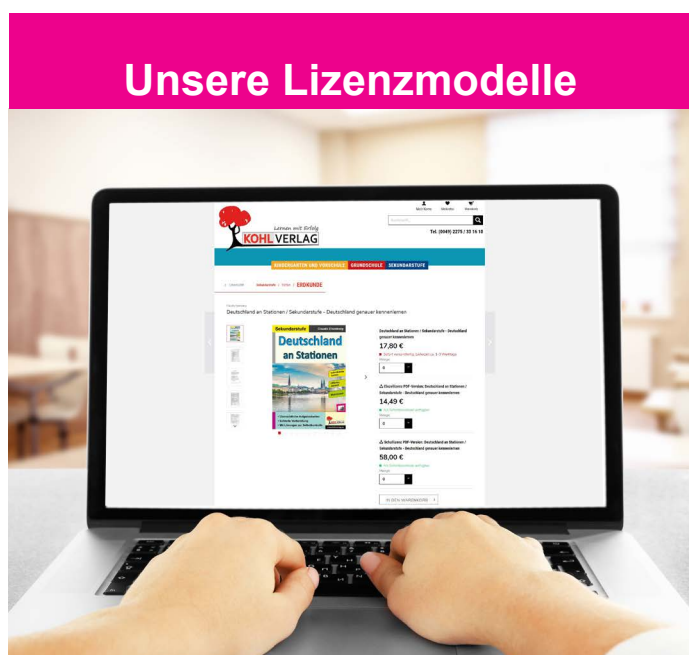
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2021

Unsere Lizenzmodelle



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.



Alle Seiten	© Rasulov - fotolia.com
Seite 5	© JiSign - fotolia.com
Seite 6	© Woodapple - fotolia.com
Seite 7	© contrastwerkstatt & Julydfg - fotolia.com
Seite 8	© rgb4you - fotolia.com
Seite 9	© artikularis & Jana Behr - fotolia.com
Seite 10	© Anton Gvozdikov & drubig-photo - fotolia.com
	© stockbild.com
Seite 11	© Marem & JiSign - fotolia.com
Seite 12	© Delphine Debressy, koti & Paulista - fotolia.com
	© wikimedia.org - Autor: ParaDox
Seite 13	© mangostock - fotolia.com
Seite 14	© photopitu - fotolia.com
Seite 15	© Delphine Debressy - fotolia.com
	© wikimedia.org - Autor: ParaDox
Seite 16	© paw - fotolia.com
Seite 17	© lukatme1 - fotolia.com
Seite 18	© decade3d - fotolia.com
	© wikimedia.org - Autor: Abbedabb
Seite 19	© iQoncept - fotolia.com
Seite 20	© Iliana Mihaleva - fotolia.com
Seite 21	© aleutie - fotolia.com
Seite 22	© Kudryashka - fotolia.com
Seite 23	© Erik Schumann, mojolo & cirquedesprit - fotolia.com
Seite 24	© igor & Teteline - fotolia.com
Seite 25	© T Alex, Peter Eggermann & TATIANA OKUNEVA - fotolia.com
Seite 27	© ahavelaar - fotolia.com
Seite 28	© Rob Stark & verkoka - fotolia.com
Seite 29	© Syda Productions & FotoDesignPP - fotolia.com
Seite 30	© WoGi & Janina Dierks - fotolia.com
Seite 31	© Ljupco Smokovski, flairimages & highwaystarz - fotolia.com
Seite 32	© michelaubryphoto - fotolia.com
Seite 33	© Sangoiri - fotolia.com
Seite 34	© Photographee.eu - fotolia.com
Seite 35	© stockWERK & narstudio - fotolia.com
Seite 38	© Anton Gvozdikov & drubig-photo - fotolia.com

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lernwerkstatt: Sexuelle Vielfalt - Akzeptanz und Toleranz

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

